



Metelener Kiebitz

Nr. 74, September 2007

— seit 1984 —

www.spd-metelen.de

„Jugend in Metelen“

In dem Projekt „Jugend in Metelen“ hat eine Gruppe um Sabrina Beike, Bernd Weyring, Wolfgang Ransmann und Jürgen Pohlmann gemeinsam mit den Jugendlichen Vorhaben entwickelt, die nun umgesetzt werden sollen.

Vorausgegangen war ein Workshop mit den Schülerinnen und Schülern der achten Klasse der Droste-Hülshoff-Schule. Dort wurde ermittelt, was sich Jugendliche in Metelen wünschen und was realisiert werden kann. Unter der Moderation von Jürgen Pohlmann wurden zwei Projekte herausgearbeitet, eins davon war die Umgestaltung des Schulhofes. „Wir planen, dass hier ein gemeinsames Werk von Verantwortlichen der Schule, den Eltern, den Schülern selbst und der Politik entstehen soll“, so Wolfgang Ransmann. Die ersten Vorarbeiten haben die Schüler bereits geleistet und ein Konzept für die Gestaltung des Schulhofes an den Bauausschuss und Bürgermeister Helmut Brüning übergeben. Leider musste die Umsetzung noch verschoben werden, da zunächst der Umbau der Schule ansteht. Ein gemeinsames Musik-Projekt ist bereits weit fortgeschritten. Regelmäßig werden weitere Ideen gesammelt und besprochen. Bisheriges Highlight war die von Sabrina Beike organisierte und von der SPD-Fraktion unterstützte Fahrt zu den Skulpturprojekten nach Münster.



Die Schule muss bleiben!

„Eine weiterführende Schule ist wichtig für Metelen.“ So bezog Fraktionsgeschäftsführer Jürgen Pohlmann für die Metelener SPD klar Stellung zur Zukunft der Droste-Hülshoff-Schule. Daher fanden die Umbaupläne der Verwaltung, die einen Abriss des mittleren, energiefressenden Flachdachgebäudes und die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes um zwei bis drei Klassenräume vorsehen, die volle Unterstützung. Die gute Arbeit der Schule ist auch für den Fraktionsvorsitzenden Andreas Sievert wichtig: „Die hohe Quote von Schülerinnen und Schülern, die nach dem Abgang eine Ausbildung antreten konnten und die initiierten berufsnahen Praktika beweisen die intensive und individuelle Förderung an der Schule.“

Der SPD-Vorsitzende Jürgen Schmitter hatte die große Politik im Blick, als er betonte, dass in der Schullandschaft zurzeit vieles im Umbruch sei. Die Bemühungen der CDU-Bürgermeister von Schöppingen und Horstmar, entgegen dem Willen der Landesregierung eine Gemeinschaftsschule der Klassen 5 bis 10 zu schaffen, zeigen, dass vor Ort an pragmatischen Lösungen gearbeitet wird. Für Kreistagsmitglied Uwe Hinze ist es zudem nur eine Frage der Zeit, bis die Differenzierung der Schüler nicht mehr nach der vierten Klasse, sondern zu einem sinnvolleren, späteren Zeitpunkt erfolgen wird. Auch unter diesem Blickwinkel sei es wichtig, jetzt die Weichen für die Zukunft der weiterführenden Schule in Metelen zu stellen.



Energie-Experte André Stinka kommt nach Metelen

Klimaschutz muss sein

„Deutschland hat unendlich viel Energie“ – so der Slogan der Kampagne für Erneuerbare Energien. Für André Stinka, Landtagsabgeordneter aus dem Kreis Coesfeld, ist an dem Satz viel Wahres dran. „Wann immer ich mit anderen Menschen über die Probleme durch ausgeschöpfte Energieressourcen und die Herausforderungen des Klimawandels spreche, erleichtert es mich, dass es echte und unerschöpfliche Alternativen gibt“, erklärt Stinka. Damit will er den Ernst der Lage nicht relativieren: „Klimaschutz und Energiepolitik sind die entscheidenden Fragen der Zukunft, bei denen man schon jetzt die Weichen stellen muss“, so Stinka, „und dazu gehört auf jeden Fall, konsequent und stärker als bisher auf regenerative Energien zu setzen.“

André Stinka ist gleich mehrfach mit dem Thema befasst: Er ist Mitglied des Ausschusses für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und stellvertretender Sprecher einer Enquête-Kommission zur Entwicklung der Energiepreise. „Ich bin froh, dass das Thema auch in Düsselndorf mittlerweile breiteren Raum

einnimmt, auch wenn wir uns mit der Regierung heftig um die Herangehensweise streiten.“ Konzeptlosigkeit werfen die Sozialdemokraten der CDU/FDP-Regierung vor und einen vorurteilsbehafteten Umgang mit den erneuerbaren Energien. „Für die Konservativen und Liberalen sind das alles rot-grüne Spielwiesen, die sie nicht mehr finanzieren wollen“, ärgert sich Stinka.

Dabei sind die Menschen in den ländlicheren Regionen längst auf den Geschmack gekommen: Regenerative Energien sind der Wachstumsmarkt mit immensen Wirkungen für den Arbeitsmarkt. „Holzpelletanlagen und Windräder sind hier bei uns längst keine belächelten Spielzeuge für Öko-Freaks mehr“, weiß Stinka. „Klar gibt es gerade bei größeren und belastenderen Anlagen auch zuweilen Kritik und Sorge bei Anwohnern. Aber für mich ist klar: Ich wohne lieber neben einer Windkraft- oder Biogasanlage als neben einem Kernkraftwerk.“

Anfang Dezember wird André Stinka auf der Weihnachtsfeier der Metelener SPD zu Gast sein und über aktuelle energie- und umweltpolitische Themen sprechen.

Mehr Firmen wollen nach Metelen

„Es besteht reges Interesse von Gewerbetreibenden, sich in Metelen niederzulassen“, konnte Bürgermeister Helmut Brüning in der jüngsten Fraktionssitzung der SPD verkünden. Dies gelte sowohl für Flächen im Industriegebiet an der B 70, als auch für Areale im demnächst entstehenden Kleingewerbegebiet an der Leerer Straße. Als große Herausforderung sieht Helmut Brüning dabei aber, dass die Flächen teilweise noch erworben werden müssen. „Der finanzielle Spielraum ist ausgereizt, nun ist viel Kreativität gefragt“, so der Bürgermeister. Jürgen Pohlmann wies darauf hin, dass die Gemeinde nun dafür bestraft werde, dass die Verantwortlichen in der Vergangenheit mit dem Geld der Bürger sehr sorglos umgegangen seien.

Sievert weiter SPD-Schatzmeister

Mit einem sehr guten Ergebnis von 98 % Zustimmung wurde Andreas Sievert auf dem Unterbezirksparteitag der SPD im Kreis Steinfurt als Schatzmeister bestätigt. Als Schatzmeister ist er für die Führung der Kassengeschäfte und die Verwaltung des Parteivermögens verantwortlich.

Mehr Zeit für den Weihnachtseinkauf

Die SPD unterstützt die Idee der Metelener Werbegemeinschaft eines zusätzlichen verkaufsoffenen Sonntages in der Vorweihnachtszeit, an dem verschiedene Attraktionen zum Besuch der Innenstadt einladen sollen. Wolfgang Ransmann begrüßte dieses Vorhaben als Chance, Metelen weiter mit Leben zu füllen: „Der Fettmarkt hat gezeigt, dass gute Angebote auch Resonanz finden.“

Ulrich Kelber zu Gast beim politischen Fröhschoppen

Wieder ist es der Metelener SPD gelungen, einen prominenten Gast für den traditionellen Politischen Fröhschoppen zu gewinnen. Nachdem im letzten Jahr Andrea Nahles den Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort stand, hat für dieses Jahr Ulrich Kelber sein Kommen für den 3. Oktober angekündigt.

Der am 29. März 1968 in Bamberg geborene Bonner Bundestagsabgeordnete ist seit November 2005 stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion. Seine Interessenschwerpunkte liegen insbesondere in der Umweltpolitik. Hier setzt er sich vor allem für die Landwirtschaft und die Nachhaltigkeit bei der Energiegewinnung ein. Neben überregionalen Fragen, zum Beispiel zum Abschalten der Kernkraftwerke, dürfte auch der Bezug zu Metelen interessant sein: Noch gut in Erinnerung sind die lebhaften Diskussionen um Sinn oder Unsinn einer Biogasanlage. Es darf mit Spannung erwartet werden, wie Kelber die Auswirkungen der Biogasanlage unter anderem auf die heimische Landwirtschaft und die jüngsten Preissteigerungen bei Le-

bensmitteln beurteilt. Aber auch zu Fragen aus der allgemeinen aktuellen Politik wird Kelber sicherlich ein kompetenter Gesprächspartner sein.

Wie in den Jahren zuvor findet der Fröhschoppen in Plagemanns Mühle statt. Los geht es um 10.30 Uhr. Für das leibliche Wohl und die notwendige Wärme – bei kühlem Wetter – ist gesorgt. Alle Metelener Bürgerinnen und Bürger, mit Freunden und Familie sind herzlich eingeladen!

Auch in diesem Jahr gibt es ein Jubiläum: Hans-Albrecht Matthes wird für seine 40-jährige Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Und natürlich werden am 3. Oktober Bürgermeister Helmut Brüning und Andreas Sievert, Fraktionsvorsitzender der Metelener Sozialdemokraten, zu aktuellen Fragen rund um Metelen Rede und Antwort stehen.

Außerdem haben die heimischen Bundestagsabgeordneten Ingrid Arndt-Brauer (Horstmar) und Angelica Schwall-Düren (Metelen) ihr Kommen angekündigt und stehen für Informationen und Diskussionen zur Verfügung.



Ulrich Kelber, MdB

Politik für Metelen

Mehr Engagement für Metelen und seine Bürgerinnen und Bürger – Unter dieses Motto hat die Metelener SPD ihre Schwerpunkte für die nächsten zwei Jahre gestellt. Ein wichtiger Punkt werden Erhaltung und Ausbau der Schulen vor Ort sein. In diesem Zusammenhang werden Bernd Weyring und Sabrina Beike auch ihr Projekt für die Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit der Droste-Hülshoff-Schule fortführen. Am Herzen liegen der SPD auch die Spielplätze, besonders der zentrale Erlebnisspielplatz. Federführend werden hier Andreas Sievert und Sabrina Beike das Projekt vorantreiben.

Und Metelens Innenstadt soll noch attraktiver werden: „Hier wird in den nächsten Jahren nach dem Rückbau der B 70 die Umgestaltung des Marktplatzes in den Mittelpunkt rücken“, so Wolfgang Ransmann, der sich diesem Thema besonders verbunden fühlt. Für Erhard Zachej wird außerdem der Umgang mit regenerativen Energien in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle in Metelen spielen.

Politischer Fröhschoppen an Plagemanns Mühle 3. Oktober, 10.30 Uhr

diesmal mit: Ulrich Kelber (MdB), Ingrid Arndt-Brauer (MdB), Angelica Schwall-Düren (MdB), Helmut Brüning (Bürgermeister), Andreas Sievert (Fraktionsvorsitzender), SPD-Ratsfraktion

Einladung
an alle Metelenerinnen
und Metelener



Lötgerät für die DHS

Über die Anschaffung eines Hartlötgerätes freuen sich die kommissarische Schulleiterin der Droste-Hülshoff-Hauptschule Claudia Poplutz und der Leiter der neu eingerichteten Fahrradwerkstatt Reinhard Homann. Möglich gemacht hat diese Anschaffung eine Spende der Metelener SPD. Diese hatte auf der Altstadtkirchweih einen Weinstand betrieben, mit dem Ziel, den Erlös für die Jugendarbeit der Schule zur Verfügung zu stellen. Jürgen Schmitter und Wolfgang Ransmann, Mitinitiator des Projektes Jugend in Metelen, überreichten die Spende.

Spielgruppe umgezogen

Bereits nach kurzer Zeit zeigt sich, dass die Verlegung der Spielgruppe in die Grundschule der richtige Weg war. So konnte der stellvertretende Bürgermeister Josef Kupetz, der sich vor Ort informiert hatte, berichten, dass die Resonanz der Eltern und der Erzieher insgesamt positiv sei. Auch seien die Räumlichkeiten sehr gut und bedarfsgerecht hergerichtet worden.

Nach dem geplanten Umbau des Schulgartens steht auch Aktivitäten auf einer vom Schulhof getrennten Fläche nichts mehr im Wege.

Metelener Kiebitz. © SPD-Ortsverein Metelen. V. i. S. d. P.: Dr. Jürgen Schmitter. Weitere Redaktion: Jürgen Pohlmann, Johannes Schwall, Andreas Sievert, Erhard Zachej. Kontakt: Neustraße 19, 48629 Metelen, Tel. +49 (0)2556 7210, Fax +49 (0)2556 7200, kiebitz@spd-metelen.de, www.spd-metelen.de. Satz: Freisatz GbR, Münster. Druck: Kirch Druck und Verlag GmbH, Auflage: 2.400

www.journalizer.de



Ransmann, Schmitter, Poplutz, Homann (v. l. n. r., Bild: Ochtruper Tageblatt)

Bürgermeister Brüning ist ein Gewinn für Metelen

Eine positive Bilanz zur Hälfte seiner Amtsperiode zog Metelens Bürgermeister Helmut Brüning in einem Gespräch mit dem Kiebitz. „Viele große Probleme wurden angepackt und gelöst“, so der Verwaltungschef der Vechtegemeinde.

Das ehemalige Sorgenkind Metelens – der Vogelpark – wurde erfolgreich vermarktet und belastet die Gemeindefinanzen nicht länger. Mit dem Abenteuerzoo ist die Gemeinde um eine Attraktion reicher geworden. Auch bei den Gewerbeansiedlungen sieht es besser aus: Mehr Firmen wollen nach Metelen, ein neues Gewerbegebiet und ein Kleingewerbegebiet werden entwickelt und sichern so den Gewerbestandort Metelen. Der Rückbau der B 70 in der Ortsmitte eröffnet neue Möglichkeiten für Gastronomie und Handel, endlich kann der Ortskern neu gestaltet werden.

Als große Herausforderung sieht Helmut Brüning vor allem den Abbau der finanziellen Altlasten an: „Es wird allerdings noch einige Zeit dauern, bis wir die Schulden auf ein erträgliches Maß reduzieren kön-

nen.“ Der Bürgermeister appelliert an die Verantwortlichen in der Politik, an einem Strang zu ziehen: „Wir brauchen ein Denken des Einzelnen über den Tellerrand der eigenen Partei hinaus. Das Denken in Parteischablonen hat Metelen in der Vergangenheit nicht gut getan. Aber ich bin optimistisch – es gibt einige gute Beispiele im Gemeinderat, bei denen ich das Gefühl habe, dass pragmatisch und ohne Parteibrille gearbeitet wird. Ich weiß aber auch, dass es manche Ratsmitglieder in ihren eigenen Fraktionen nicht immer leicht haben. Ich will meinen Teil durch einen offenen und fairen Umgang mit der Politik dazu beitragen“, so der Bürgermeister.

Seine Entscheidung, Metelens Bürgermeister zu werden, hat Helmut Brüning bis heute jedenfalls nicht bereut. „Ich lebe gerne hier und bin froh, den Metelenerinnen und Metelenern auf diesem Wege etwas zurückgeben zu können.“ so der Poahlbürger, der das Rathaus und die Verwaltung in erster Linie als Dienstleistung für die Bürgerinnen und Bürger sieht.